

Lübecker Nachrichten, 6.9.2017



FOTO: MATTHIAS WIEMER

Präsentieren das Herbstprogramm „Salz in der Linse“ des Forums Kultur und Umwelt und lassen es symbolisch kräftig rieseln (v. l.): William Boehart, Hans-Heinrich Stahmer und Dr. Carsten Walczok.

HERZOGTUM LAUENBURG

Was das Salz mit der Heimat zu tun hat

Forum Kultur und Umwelt Herzogtum Lauenburg bietet umfangreiches
Herbstprogramm rund um das Thema Salz – Ein Stoff zwischen Kunst,
Küche und Kommerz

Folge Vereine, Verbände und Institutionen sind beim Herbstprogramm dabei:

Aikido Club Mustin, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Film-

club Ratzeburg, Forum für Kultur und Umwelt, Kreis Herzogtum Lauenburg, Grenzhof Schlagsdorf, Heimatbund und Geschichtsverein – Bezirksgruppe Geesthacht,

Heimatbund und Geschichtsverein – Bezirksgruppe Lauenburg, Heimatbund und Geschichtsverein – Bezirksgruppe Schwarzenbek, Kreismuseum Ratzeburg, Kultur-

Land-Wirt-Schaft e. V., Kunstvoll am Zug e.V., Lauenburgischer Kunstverein e.V. (LKV), Lebenshilfswerk Mölln/Hagenow, Uhlenkolk Mölln.

Mölln. Salz, ein Stoff von großer Bedeutung für den Kreis Herzogtum Lauenburg, steht im Mittelpunkt des Herbstprogramms des Forums Kultur und Umwelt Herzogtum Lauenburg. Unter dem Motto „Salz in der Linse“ werden vom 29. September bis zum 19. November 25 Veranstaltungen angeboten.

Alles hat irgendwie mit dem einst als weißes Gold bezeichneten Naturprodukt zu tun, das – je nach Dosierung – Wohlgefühl oder Unbehagen auslösen kann. So ist die Auswahl der Veranstaltungen, die Sprecher des Forums Dr. William Boehart und Dr. Carsten Walczok sowie Hans-Heinrich Stahmer vom mitveranstaltenden BUND jetzt präsentierten, nicht zufällig entlang der Alten Salzstraße zwischen Lübeck und Lüneburg angesiedelt. „Ziel ist es, Diskussionen zu entfangen“, sagt William Boehart, „Aufklärung heißt: das Gespräch unter Freunden.“

Insgesamt 14 Veranstalter vom Aikido Club Mustin über Heimatbund und Geschichtsverein bis hin zum Uhlenkolk Mölln haben einen bunten Strauß an Veranstaltungen erarbeitet, die sich an Interessierte fast jeden Alters richten. Die Palette bietet Mitmach-Angebote und Zuhörtermine, hinzukommen Exkursionen sowie Gelegenheiten zum Diskutieren.

Stolz sind die Veranstalter darauf, dass zur Eröffnung (Freitag, 29. September, 19.30 Uhr, Schwarzenbeker Rathaus) dieses Mal gleich zwei Redner gewonnen werden konnten: Andreas Graf v. Bernstorff und Egbert de Beyer, Bergbauingenieur, Fachgruppe Radioaktivität Wendland, werden sich unter dem Titel „Gegen eine ‚salinare Hölle‘ Endlager Gorleben“ mit dem 40 Jahre währenden Widerstand gegen eine Endlagerung der hochradioaktiven Abfälle aus der Atomenergienutzung befassen. Graf Bernstorff lehnte als Eigentümer alle Angebote zum Verkauf seines Waldes und seines Salzstocks ab.

Als einen der Höhepunkte des Programms erwarten die Macher die Ausstellung Kunst – als Salz in der Suppe (Sonnabend, 7. Oktober, 13 Uhr, bis 19. November, Haupthaus des Robert-Koch-Parks, Mölln), die der Lauenburgische Kunstverein und die Kultur-

werkstatt des Lebenshilfswerkes Mölln-Hagenow konzipiert haben. 18 Künstler und Künstlerinnen aus der Region zeigen Objekte, Installationen, Fotos, Gemälde, Drucke und Collagen, die das Thema „Salz“ im wahrsten Sinne des Wortes herauskristallisieren.

Künstlerisch geht es auch zu, wenn unter dem Stichwort Modellieren und Backen mit Salzteig der Verein Kunstvoll am Zug (Dienstag, 10. Oktober 14 Uhr, Albinus-

Gemeinschaftsschule, Lauenburg) von Kindern leckere Kunstwerke gefertigt werden, die man auch essen kann.

Um Salz, das man nicht essen kann, sondern vielmehr unsere Böden belastet, geht es in einem Vortrag von Gudrun Plambeck und Dr. Frank Steinmann, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Schleswig-Holstein (Dienstag, 10. Oktober 19.30 Uhr, Quellenhof Mölln), den der

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) veranstaltet.

Auf Reisen geht es unter dem Titel „Salz – das weiße Gold der Hanse – Eine Spurensuche in Lübeck mit einem Besuch im Europäischen Hansemuseum“ (Freitag, 13. Oktober, ab 7.45 Uhr). Die Teilnehmer werden auch einen ausführlichen Altstadtbummel zu den historischen Salzspeichern und dem Hafen unternehmen, wo einst die Kaufmannsschiffe ankerten, mit de-

nen die mit Salz haltbar gemachten Waren transportiert wurden.

Gisela Berger bietet mit ihrer Lesung „Märchen, Fabeln, Sagen über Salz“ (Montag, 23. Oktober 15 Uhr, Café der Seniorenresidenz, Schwarzenbek) einen literarischen Streifzug, in dem das Thema „Salz ist wertvoller als Gold“ aufgegriffen wird. Ein Beitrag zum Salz – von dem ein russisches Sprichwort sagt: „Ohne Salz ist das Leben nicht süß.“ wr

Nähere Informationen und die gesamte Übersicht über die Termine, Uhrzeiten und Veranstalter finden sich zum Herunterladen im Internet unter www.kultur-umwelt.de